

Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft. Im Menschen lebt eine Sehnsucht, die ihn hinaustreibt aus dem Einerlei des Alltags und aus der Enge seiner gewohnten Umgebung. Immer lockt ihn das Andere, das Fremde. Doch alles Neue, das er unterwegs sieht und erlebt, kann ihn niemals ganz erfüllen. Seine Sehnsucht ist größer. Im Grunde seines Herzens sucht er ruhelos den ganz Anderen. Und alle Wege, zu denen der Mensch aufbricht, zeigen ihm an, dass sein ganzes Leben ein Weg ist, ein Pilgerweg zu Gott.

Aurelius Augustinus

Nach Psalm 63

Gott, Du mein Gott, Dich suche ich,
Dich das Leben
Dich meinen Weg
Dich der mitgeht
Dich am Wegrand
Dich unbeachtet.
Meine Seele hat Hunger und Durst,
nach Ruhe und Freiheit
nach Dir dem Lebendigen
nach Dir, der nach mir schaut,
nach Dir,
Du bist Quelle und Ziel.
Darum halte ich Ausschau nach Dir
Im Heiligtum deiner Schöpfung
Dich zu finden
Auf dem Weg und am Ziel.

Monika M. Kraus

Pilgergedanken

auf dem weg sein
zu fuß oder mit dem rad unterwegs
zeit zum denken
zeit zum spüren
zeit für einen rückblick
zeit seinen blick nach vorne zu richten
in einer anderen welt sein
für eine zeit ein anderer sein

am abend eine herberge suchen
einen ruheplatz finden
ein pilger hilft dem anderen
gastfreundschaft erfahren
ein freundliches wort
erzählen und zuhören
dinge neu betrachten
der andere wächst und wird größer

dem eigenen gefühl trauen
aufeinander zugehen
langsamer werden
alte kirchen spüren
orgelmusik hören
den sonnenuntergang genießen
tagebücher verfassen
für die enkel
um einen eintrag bitten

zurück in die andere welt gehen
innerlich verändert
im herzen beschenkt
wissen dass der herr kraft gibt
jeden tag als geschenk erleben
jeden tag mit freude erfüllen
offene worte finden

bereit sein für die nächste reise
auf dem weg sein

Thomas Gassner

Segen zum Aufbruch

Du Gott des Aufbruchs,
sei mit uns unterwegs
zu uns selbst, zu den Menschen und zu Dir.

Sei mitten unter uns,
an diesem Ort und
in allen Dörfern
und Städten, durch die wir kommen werden.

Wo zwei oder drei dein Wort hören,
wo zwei oder drei Dir folgen,
wo zwei oder drei - oder auch viele -
deine Botschaft leben wollen,
da bist Du gegenwärtig.

So segne uns mit Deiner Güte,
begegne uns mit Deinem Erbarmen
und leuchte uns mit dem Licht Deines Friedens
auf allen unseren Wegen.
Amen.

Aus dem 4. Jahrhundert

Liedstrophe

Wir pilgern durch das Land
auf grauer Straßen Rand
per Rad zum Dresdner Kirchentag.
Wir fahren in die Weite,
leben ganz im Heute,
sind es gern – wo Gott uns Menschen mag.

nach einem Radlerlied

Segen auf dem Weg

Möge Gott dem Weg, den Du gehst,
Glück verleihen,
das wünsche ich Dir für Deine Reise.
Mögest Du die leuchtenden Fußstapfen
des Glücks finden
und ihnen folgen auf Deinem ganzen Weg.

Gebet um Segen auf dem Weg:

Du, Gott,
wie Du am Anfang warst,
als meine Wege begannen,
so sei Du bei mir während meines Weges
und am Ende eines Weges.

Weil Du bei mir warst, als sich meine Seele
formte,
sei Du Gott auch für meinen Weg das Ziel.

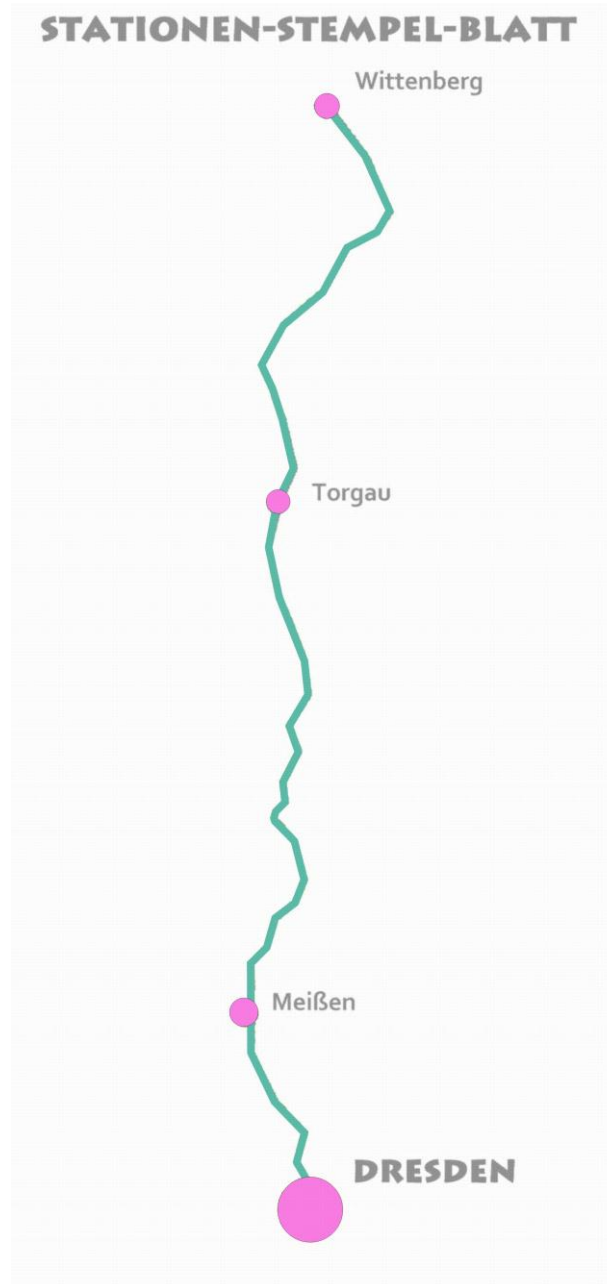
Sei bei mir zu aller Zeit,
ob ich liege oder stehe,
sei bei mir Tag und Nacht und auf dem Weg,
im Leben und auf dem Wanderweg
sei bei denen, die mir lieb sind.

Amen.

Verheißung

Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft,
zur Seele, die ihn sucht.

Klagelieder des Jeremia 3, 25



Pilger-Pass

für:

... da wird auch dein Herz sein

auf dem Weg
zum DEKT
Dresden 2011



Selig sind die, die die Welt
als Schöpfung Gottes sehen;
Ihnen hat Gott die Erde geschenkt.
Selig sind die, die alles achten, was lebt;
Ihnen schenkt Gott reine Luft
und frisches Wasser.
Selig sind die, die nicht gewaltsam
die Umwelt ausbeuten;
Sie erben jedes Jahr neu das Land
voller paradiesischer Gaben.
Selig sind die, die sich für die Erhaltung
der Luft einsetzen;
Ihnen haucht Gott seinen Atem ein.
Selig sind die, die verzichten lernen
um der Schöpfung willen;
Sie werden Gottes Liebe erfahren.
Selig sind die, die ihre Stimme erheben
gegen die Zerstörung der Erde;
Sie werden Gottes Kinder genannt werden.
Selig sind die, die Tiere und Pflanzen
wie Brüder und Schwestern behandeln;
Sie leben in Gottes Nähe.

(Aus: Werkbrief für die Landjugend – Schöpfung, München 2003)